Der Brief von Jakobus

Grüße von Jakobus

1 Dieser Brief ist von Jakobus, einem Diener von Gott und von Jesus Christus, dem Herrn.
Er ist geschrieben an die Gemeinden, die zerstreut unter den anderen Völkern leben*. Ich grüße euch!

Glaube und Ausdauer

2 Liebe Brüder, wenn in schwierigen Situationen euer Glaube geprüft wird, dann
3 freut euch darüber. Denn wenn ihr euch darin bewährt, wächst eure Geduld.
4 Und durch die Geduld werdet ihr bis zum Ende durchhalten, denn dann wird
euer Glaube zur vollen Reife gelangen und vollkommen sein und nichts wird
euch fehlen. 5 Wenn jemand unter euch Weisheit braucht, weil er wissen will,
wie er nach Gottes Willen handeln soll, dann kann er Gott einfach darum bitten.
Und Gott, der gerne hilft, wird ihm bestimmt antworten, ohne ihm Vorwürfe zu
machen. 6 Aber wer ihn fragt, soll auch wirklich mit seiner Antwort rechnen!
Denn einer, der zweifelt, ist so aufgewühlt wie eine Meereswoge, die vom
Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird. 7 Ein solcher Mensch darf nicht
erwarten, etwas von Gott* zu erhalten, 8 denn er ist unbeständig und schwankt
ständig hin und her. 9 Wer wenig hat und wenig gilt, soll sich freuen, weil er bei
Gott viel gilt. 10 Und wer viel hat und angesehen ist, soll demütig und bescheiden
sein, denn auch er wird vergehen wie eine Blume auf dem Feld. 11 Die Sonne geht
auf und lässt mit ihrer Hitze das Gras verdorren; die Blume verwelkt, und ihre
Schönheit schwindet. Genauso wird der Reiche mit seinem ganzen Besitz vergehen.

12 Gott segnet denjenigen, der die Prüfungen des Glaubens geduldig erträgt.
Wenn er sich bewährt hat, wird er das ewige Leben* empfangen, das Gott denen
versprochen hat, die ihn lieben. 13 Wer der Versuchung erliegt, sollte niemals
sagen: »Diese Versuchung kommt von Gott.« Gott lässt sich nicht zum Bösen
verführen, und er verleitet auch niemanden zur Sünde. 14 Jeder Mensch wird
durch seine eigenen Begierden verlockt, geködert und verführt. 15 Wer seinen
Begierden nachgibt, sündigt, und die vollzogene Sünde führt zum Tod. 16 Macht
euch also nichts vor, liebe Brüder!

17 Alles, was gut und vollkommen ist, wird uns von oben geschenkt, von Gott,
der alle Lichter des Himmels erschuf*. Anders als sie ändert er sich nicht, noch
wechselt er zwischen Licht und Finsternis. 18 Durch das Wort der Wahrheit sind

1,1 Griech. *dem Herrn* und *der Lichter*.

1,2: ... 1,10-11: ... 1,14: Spr 19,3 ...

wir zu seinen Kindern geworden, weil er es so wollte. Wir sind die erste Frucht seiner neuen Schöpfung.

Zuhören und handeln

[19]Liebe Freunde*, seid schnell bereit, zuzuhören, aber lasst euch Zeit, ehe ihr redet oder zornig werdet. [20]Denn menschlicher Zorn kann niemals etwas hervorbringen, das in Gottes Augen gerecht ist.

[21]Trennt euch deshalb von allem Schlechten und Bösen in eurem Leben und nehmt die Botschaft Gottes, die er euch gegeben hat, demütig an, denn sie hat die Kraft, eure Seelen zu retten. [22]Aber es reicht nicht, nur auf die Botschaft zu hören – ihr müsst auch danach handeln! Sonst betrügt ihr euch nur selbst. [23]Denn wer ihr nur zuhört und nicht danach handelt, ist wie ein Mensch, der sich im Spiegel betrachtet. [24]Er sieht sich, geht weg und vergisst, wie er aussieht. [25]Wer aber ständig auf das vollkommene Gesetz Gottes achtet – das Gesetz, das uns frei macht – und befolgt, was es sagt, und nicht vergisst, was er gehört hat, den wird Gott segnen*.

[26]Wenn ihr behauptet, Gott zu dienen, aber eure Zunge nicht im Zaum halten könnt, betrügt ihr euch nur selbst, und euer Dienst für Gott ist wertlos. [27]Rein und vorbildlich Gott, unserem Vater, zu dienen bedeutet, dass wir uns um die Sorgen der Waisen und Witwen kümmern und uns nicht von der Welt verderben lassen.

Eine Warnung vor Vorurteilen

2 Liebe Brüder, wie könnt ihr behaupten, an Jesus Christus, den Herrn der Herrlichkeit, zu glauben, wenn ihr bestimmte Menschen bevorzugt?

[2]Nehmen wir zum Beispiel an, in eure Gemeinde* kommen ein teuer gekleideter Mann mit kostbarem Schmuck und ein armer Mann in schäbiger Kleidung. [3]Und ihr würdet dem Reichen besondere Aufmerksamkeit schenken und ihm einen guten Platz anbieten, zu dem Armen aber sagen: »Du kannst stehen bleiben oder dich da drüben auf den Boden setzen.*« [4]Zeigt diese unterschiedliche Behandlung nicht, dass ihr euch von falschen Motiven leiten lasst*?

[5]Hört mir zu, meine lieben Brüder! Hat Gott nicht besonders die Armen in dieser Welt dazu erwählt, im Glauben reich zu sein? Sie werden das Reich Gottes erben, das er denen versprochen hat, die ihn lieben. [6]Und doch beleidigt ihr den Armen. Dabei sind es die Reichen, die euch unterdrücken und in Rechtsstreitigkeiten verwickeln. [7]Sind sie es nicht, die Jesus Christus verspotten, dessen ehrenvollen Namen ihr tragt*?

[8]Wirklich gut handelt ihr, wenn ihr dem königlichen Gebot unseres Herrn gehorcht, wie es in der Schrift steht: »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.«*

1,19 Griech. *meine geliebten Brüder.* **1,25** Griech. *der wird selig sein in seinem Tun.*
2,3 In manchen Handschriften heißt es *Du kannst da drüben stehen oder dich*
2,4 Griech. *dass ihr Richter mit bösen Gedanken seid?* **2,7** Griech. *dessen ehrenvollen Namen (ge)nannt) ist.* **2,8** 3. Mose 19,18.

Röm 2,13
Joh

[9]Wenn ihr aber einen Menschen bevorzugt, werdet ihr schuldig, denn ihr missachtet dieses Gesetz.

[10]Und wer alle Gesetze bis auf ein einziges befolgt, ist genauso schuldig wie einer, der alle Gesetze Gottes gebrochen hat. [11]Denn derselbe Gott, der gesagt hat: »Du sollst nicht die Ehe brechen«, der sagte auch: »Du sollst nicht töten«.* Wenn du also jemanden tötest, aber keinen Ehebruch begehst, hast du damit dennoch das ganze Gesetz gebrochen.

[12]Bedenkt deshalb in allem, was ihr sagt oder tut, dass ihr nach dem Gesetz Gottes gerichtet werdet, das euch frei macht. [13]Denn es wird keine Barmherzigkeit für den geben, der anderen gegenüber nicht barmherzig war. Wer aber barmherzig war, wird auch vor dem Gericht Gott

Glaube ohne gute Taten ist tot

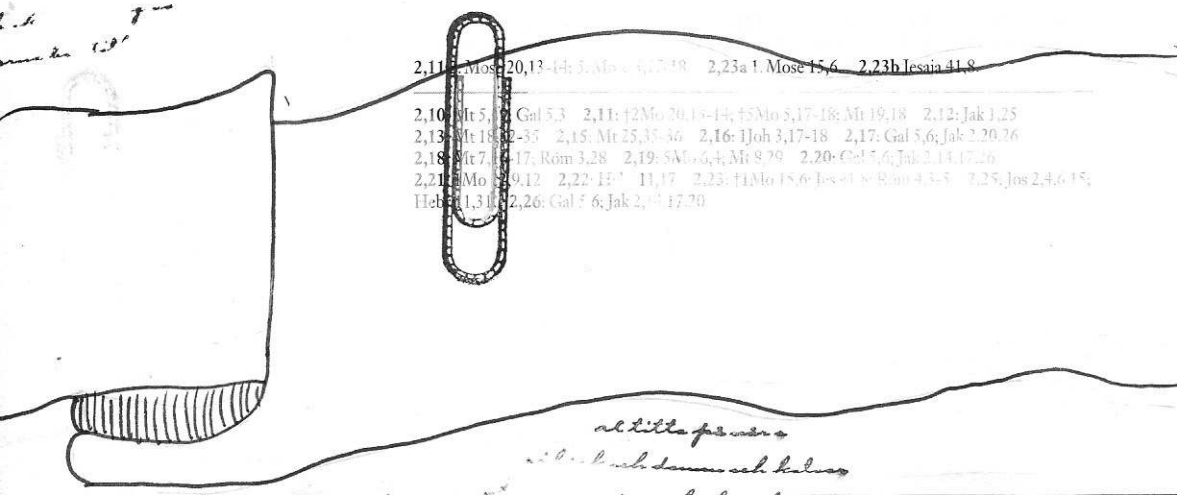
[14]Liebe Brüder, was nützt es, wenn jemand von seinem Glauben spricht, aber nicht entsprechend handelt? Ein solcher Glaube kann niemanden retten. [15]Angenommen, jemand sieht einen Bruder oder eine Schwester um Nahrung oder Kleidung bitten [16]und sagt: »Lass es dir gut gehen, Gott segne dich, halte dich warm und iss dich satt«, ohne ihnen zu essen oder etwas anzuziehen zu geben. Was nützt ihnen das? [17]Es reicht nicht, nur Glauben zu haben. Ein Glaube, der nicht zu guten Taten führt, ist kein Glaube – er ist tot und wertlos.

[18]Nun könnte jemand sagen: »Manche Menschen haben Glauben; andere vollbringen gute Taten.« Dem antworte ich: »Ich kann deinen Glauben nicht sehen, wenn du keine guten Taten vollbringst; aber ich kann dir durch mein Handeln meinen Glauben zeigen.«

[19]Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Da hast du recht! Das glauben auch die Dämonen, und sie zittern vor Angst! [20]Aber trotzdem bist du ein Dummkopf! Wann wirst du einsehen, dass ein Glaube, der nicht zu guten Taten führt, wertlos ist?

[21]Weißt du nicht mehr, dass unser Stammvater Abraham vor Gott gerecht gesprochen wurde, weil er seinen Sohn Isaak auf den Altar legte? [22]Wie du siehst, vertraute er Gott so sehr, dass er bereit war, alles zu tun, was Gott von ihm verlangte. Sein Glaube wurde durch sein Handeln vollendet. [23]So geschah genau das, was die Schrift sagt: »Abraham glaubte Gott, und Gott erklärte ihn für gerecht.«* Er wurde sogar »Freund Gottes«* genannt. [24]Ihr seht also, dass ein Mensch nur dann, wenn er auch handelt, vor Gott gerecht gesprochen wird und nicht allein aufgrund seines Glaubens.

[25]Auch die Hure Rahab wurde durch ihr Handeln vor Gott gerecht gesprochen, als sie die Kundschafter versteckte und sie auf einem anderen Weg in Sicherheit brachte. [26]So wie der Körper ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube tot ohne gute Taten.



2,11a 2. Mose 20,13-14; 5. Mose 5,17-18 2,23a 1. Mose 15,6 2,23b Jesaja 41,8

2,10: Mt 5,19; Gal 5,3 2,11: †2Mo 20,13-14; †5Mo 5,17-18; Mt 19,18 2,12: Jak 1,25
2,13: Mt 18,32-35 2,15: Mt 25,35-36 2,16: 1Joh 3,17-18 2,17: Gal 5,6; Jak 2,20.26
2,18: Mt 7,16-17; Röm 3,28 2,19: 5Mo 6,4; Mt 8,29 2,20: Gal 5,6; Jak 2,14.17.26
2,21: 1Mo 22,9.12 2,22: Hebr 11,17 2,23: †1Mo 15,6; Jes 41,8; Röm 4,3-5 2,25: Jos 2,4.6.15; Hebr 11,31 2,26: Gal 5,6; Jak 2,14.17.20

Die Zunge im Zaum halten

3 Liebe Brüder, es sollten nicht so viele von euch in der Gemeinde lehren wollen, denn ihr wisst, dass wir als Lehrer von Gott besonders streng beurteilt werden!

[2]Wir alle machen viele Fehler, aber wer seine Zunge im Zaum hält, der kann sich auch in anderen Bereichen beherrschen. [3]Wir können ein großes Pferd lenken, wohin wir wollen, wenn wir ihm ein Zaumzeug anlegen. [4]Und mit einem winzigen Ruder lenkt der Steuermann ein großes Schiff selbst bei heftigem Wind, wohin er will. [5]So kann auch die Zunge, so klein sie auch ist, enormen Schaden anrichten. Ein winziger Funke steckt einen großen Wald in Brand! [6]Die Zunge ist wie eine Flamme und kann eine Welt voller Ungerechtigkeit sein. Sie ist der Teil des Körpers, der alles beschmutzen und das ganze Leben zerstören kann, wenn sie von der Hölle selbst in Brand gesteckt wird. [7]Der Mensch kann die unterschiedlichsten Tiere und Vögel, Reptilien und Fische zähmen, [8]aber die Zunge kann niemand im Zaum halten. Sie ist ein unbeherrschbares Übel, voll von tödlichem Gift. [9]Mit ihr loben wir Gott, unseren Herrn und Vater; dann wieder verfluchen wir mit ihr andere Menschen, die doch als Ebenbilder Gottes geschaffen sind. [10]So kommen Segen und Fluch aus demselben Mund. Und das, meine Freunde*, darf nicht so sein! [11]Sprudelt aus einer Quelle etwa frisches und bitteres Wasser zugleich? [12]Pflückt man Oliven von einem Feigenbaum oder Feigen von einem Weinstock? Nein, und man kann auch kein frisches Wasser aus einem salzigen See schöpfen.

Wahre Weisheit kommt von Gott

[13]Wer von euch klug ist und Gottes Wege begreift, soll so leben, dass seine guten Taten sichtbar werden, und dabei freundlich und weise sein. [14]Wenn ihr aber von bitterem Neid und selbstsüchtigem Ehrgeiz erfüllt seid, dann rühmt euch nicht damit, weise zu sein. Das wäre eine Lüge! [15]Denn Neid und Selbstsucht haben nichts mit der Weisheit von Gott zu tun, sondern sie sind irdisch, gottlos und teuflischen Ursprungs. [16]Denn wo Eifersucht und selbstsüchtiger Ehrgeiz herrschen, führt das in die Zerstörung und bewirkt alle möglichen schlechten Taten.

[17]Aber die Weisheit, die von Gott kommt, ist vor allem rein. Sie sucht den Frieden, ist freundlich und bereit, nachzugeben. Sie zeichnet sich durch Barmherzigkeit und gute Taten aus. Sie ist unparteiisch und immer aufrichtig. [18]Und für die, die Frieden stiften, sät Gott die Frucht, die man dann ernten kann: Gerechtigkeit.

Die Nähe Gottes suchen

4 Was verursacht die Kriege und Streitigkeiten unter euch? Sind es nicht die vielen Begierden, die in euch kämpfen? [2]Ihr begehrt und habt nichts; ihr

3,10 Griech *Brüder.*

schmiedet Pläne und tötet und bekommt nichts. Ihr seid neidisch auf das, was
andere haben, und könnt es nicht bekommen; also kämpft und streitet ihr, um es
ihnen wegzunehmen. Doch euch fehlt das, was ihr so gerne wollt, weil ihr Gott
nicht darum bittet. 3Und selbst wenn ihr darum bittet, bekommt ihr es nicht,
weil ihr aus falschen Gründen bittet und nur euer Vergnügen sucht.
4Ihr Ehebrecher! Ist euch denn nicht bewusst, dass die Freundschaft mit dieser
Welt euch zu Feinden Gottes macht? Ich sage es noch einmal: Wer ein Freund
der Welt sein will, wird zum Feind Gottes. 5Meint ihr, die Schrift sage umsonst,
dass der Heilige Geist, den Gott uns gegeben hat, eifersüchtig auf unsere Treue
bedacht ist?* 6Weil Gott gnädig ist, gibt er uns immer mehr Kraft, solchen Be-
gierden zu widerstehen. So heißt es auch in der Schrift: »Gott stellt sich den
Stolzen entgegen, den Demütigen aber schenkt er Gnade.«*
7Deshalb ordnet euren Willen Gott unter! Widersteht dem Teufel, und er wird
euch verlassen. 8Kommt zu Gott, und Gott wird euch entgegenkommen.
Wascht euch die Hände, ihr Sünder; reinigt eure Herzen, ihr Zweifler! 9Erkennt
eure Schuld und weint darüber; klagt und trauert! Seid traurig, statt zu lachen,
und niedergeschlagen, statt euch zu freuen. 10Wenn ihr eure Schuld vor dem
Herrn eingesteht, wird er euch wieder aufrichten.

Eine Warnung, nicht über andere zu richten

11Redet nicht schlecht übereinander, liebe Freunde*! Wer einen anderen ver-
leumdet und verurteilt, verleumdet und verurteilt das Gesetz Gottes. Aber eure
Aufgabe ist es nicht, das Gesetz zu richten, sondern dem Gesetz zu gehorchen.
12Nur Gott, der das Gesetz gegeben hat, kann gerecht richten. Nur er hat die
Macht, zu retten oder zu vernichten. Welches Recht hast du also, deinen Nächs-
ten zu verurteilen?

Warnung vor übergroßer Selbstsicherheit

13Passt auf, wenn ihr behauptet: »Heute oder morgen werden wir in eine be-
stimmte Stadt gehen und ein Jahr dort bleiben. Wir werden dort Geschäfte
machen und Gewinne erzielen.« 14Woher wollt ihr wissen, was morgen sein
wird? Euer Leben gleicht doch dem Nebel am Morgen – schon nach kurzer Zeit
ist er wieder verschwunden. 15Stattdessen solltet ihr sagen: »Wenn der Herr es
will, werden wir leben und dieses oder jenes tun.« 16Nur aber seid ihr stolz auf
eure eigenen Pläne. Doch solche Angeberei ist durch und durch schlecht.
17Denkt daran: Wer das Gute kennt und es nicht tut, der macht sich schuldig.

4,5 Q: *dass der Geist, den Gott in uns gelegt hat, eifersüchtig auf unser Treue wie dass der Heilige Geist, den Gott in uns gelegt hat, unserem Eifer widerstreht.* 4,6 Sprüche 3,34. 4,11 Griech. *Brüder.*

4,3: 1Joh 3,22; 5,14 4,4: Joh 15,19; 1Joh 2,15 4,5: 1Kor 6,19; 2Kor 6,16 4,6: †Spr 3,34; Mt 23,12; 1Petr 5,6-9 4,8: Ps 73,28; Jes 1,16; Sach 1,3; Mal 3,7 4,9: Lk 6,25 4,10: Hiob 5,11; 1Petr 5,6 4,11: Mt 7,1; 2Kor 12,20; 1Petr 2,1 4,12: Mt 10,28; Röm 2,1; 14,4; Jak 5,9 4,13-14: Spr 27,1; Lk 12,18-20 4,15: Apg 4,16: 1Kor 5,6 4,17: Lk 12,47

Warnung an die Reichen

5 Seht euch vor, ihr Reichen: Weint und klagt über das Schreckliche, das euch bevorsteht. 2Euer Reichtum zerfällt, und eure schönen Kleider werden von Motten zerfressen. 3Euer Gold und Silber ist wertlos geworden wie verrostetes Eisen. Und dieser Rost wird als Beweis gegen euch dienen und euch anklagen am Tag des Gerichtes.* Warum habt ihr euch nur darum gekümmert, Reichtümer zu sammeln in diesen Zeiten? 4Hört doch! Hört das Schreien der Erntearbeiter, die eure Felder bestellt haben und die ihr um ihren Lohn betrogen habt. Gott, der Allmächtige, hat ihr Schreien gehört. 5Ihr habt eure Jahre auf der Erde im Luxus verbracht und euch jeden Wunsch erfüllt. Jetzt sind eure Herzen wohl genährt und fett, bereit für den Schlachttag, den Tag des Gerichts. 6Ihr habt gerechte Menschen*, die sich nicht gegen euch wehren konnten, verurteilt und getötet.

Geduld im Leiden

7Liebe Brüder, habt Geduld, während ihr auf die Wiederkehr des Herrn wartet! Denkt an die Bauern, die im Herbst und im Frühling eifrig nach Regen Ausschau halten. Geduldig warten sie darauf, dass die Ernte heranreift. 8Auch ihr müsst geduldig sein. Und seid zuversichtlich, denn das Kommen des Herrn steht kurz bevor!

9Ärgert euch nicht übereinander, liebe Brüder, sonst wird Gott euch richten. Denn der Richter steht schon vor der Tür!

10Nehmt euch die Propheten, die im Namen des Herrn gesprochen haben, als Vorbild für Geduld im Leiden. 11Denn wir schätzen jene glücklich, die im Leiden durchgehalten haben. Ihr kennt die Geduld Hiobs und wisst, wie der Herr alles zu einem guten Ende führte, denn er ist voll Mitgefühl und Barmherzigkeit.

12Doch vor allem, liebe Brüder, sollt ihr niemals schwören, weder beim Himmel noch bei der Erde noch sonst irgendeinen Eid! Sagt einfach klar Ja oder Nein, damit ihr euch nicht schuldig macht und dafür verurteilt werdet.

Die Macht des Gebets

13Leidet jemand von euch? Dann soll er beten. Und wer Grund zur Dankbarkeit hat, soll dem Herrn Loblieder singen.

14Ist einer von euch krank? Dann soll er die Ältesten der Gemeinde holen lassen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. 15Ihr Gebet im Glauben an Gott wird den Kranken heilen, und der Herr wird ihn aufrichten. Und wenn er Sünden begangen hat, wird Gott ihm vergeben.

16Bekennt einander eure Schuld und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das Gebet eines gerechten Menschen hat große Macht und kann viel bewirken. 17Elia war ein Mensch wie wir, doch als er darum betete, dass kein Regen fallen sollte, regnete es dreieinhalb Jahre lang nicht auf der Erde! 18Dann betete

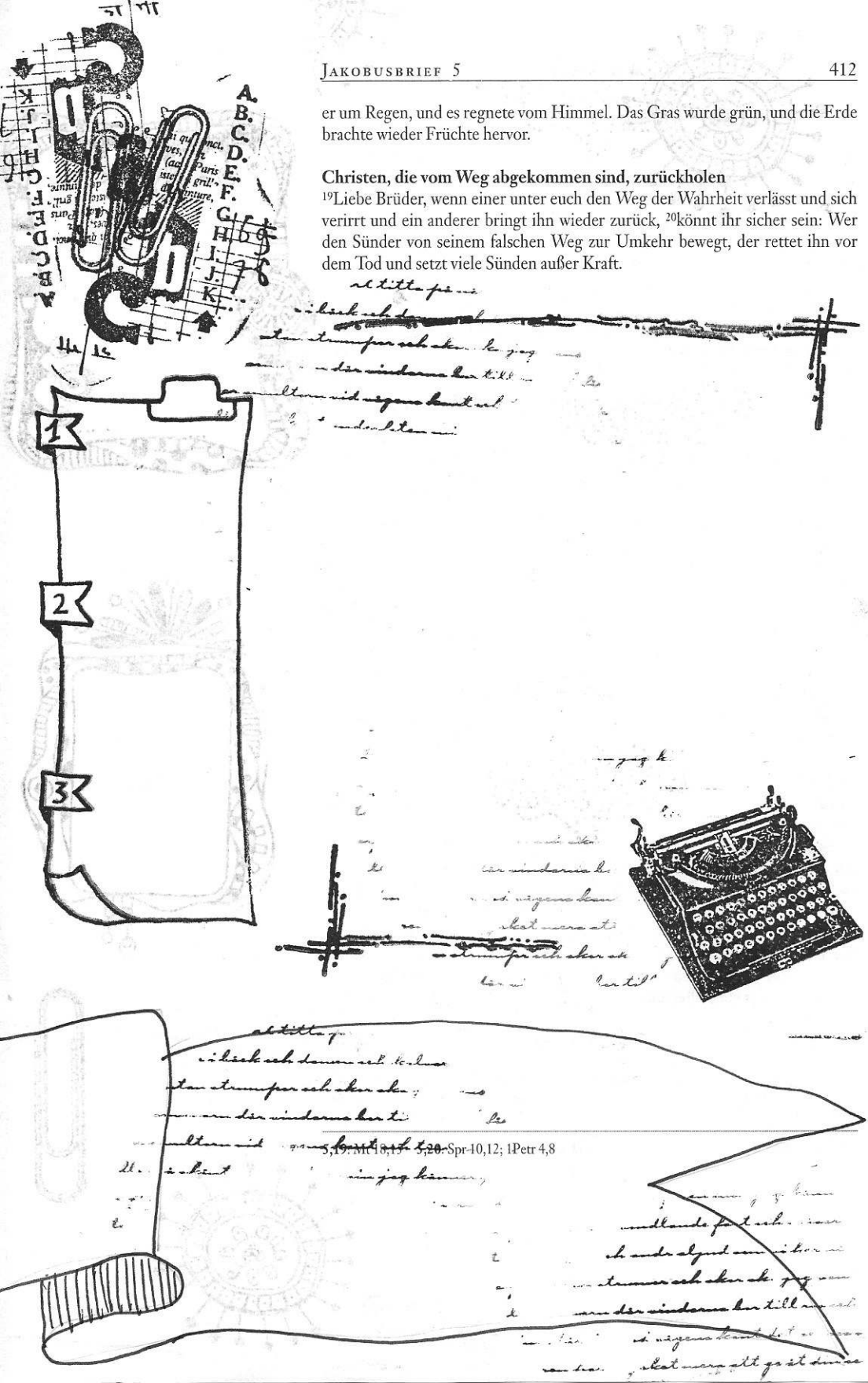
[illegible] Fleisch wie Feuer verzehren. 5,6 Griech. *den Gerechten.*

5,1: [illegible] 11,4.28; [illegible] 19; 5,4: [illegible] 19,13; Mo 24,14-15; Ps 18,7; Jes 5,9
5,5: Jes 12,3; 25,[illegible] 13,16,[illegible] 11,1-[illegible] 12,[illegible] 5,8: Röm 13,11-12; Hebr
[illegible] 5,9: Mt 24,[illegible] 18,[illegible] 17; Ps 103,8
5,12: Mt 5,34-37; [illegible] Mt 18,15-18; 1Joh
1,9; [illegible] 12,45

er um Regen, und es regnete vom Himmel. Das Gras wurde grün, und die Erde brachte wieder Früchte hervor.

Christen, die vom Weg abgekommen sind, zurückholen

19Liebe Brüder, wenn einer unter euch den Weg der Wahrheit verlässt und sich verirrt und ein anderer bringt ihn wieder zurück, 20könnt ihr sicher sein: Wer den Sünder von seinem falschen Weg zur Umkehr bewegt, der rettet ihn vor dem Tod und setzt viele Sünden außer Kraft.



5,19: Mt 18,15; 5,20: Spr 10,12; 1Petr 4,8